

CLINICAL ASSESSMENT IM TRANSFERCOACHING

ANNA ZIEGLER, PFLEGEEXPERTIN MSCN
TABEA GLAUSER, BERUFSBILDNERIN



HINTERGRUND

Einleitung

Veränderungen im Gesundheitswesen mit komplexeren Patientensituationen, verkürzter Hospitalisationsdauer, hohen Betreuungszahlen und einem zunehmenden Fachkräftemangel führen zu höheren Anforderungen im Arbeitsalltag von Hebammen und Pflegefachpersonen, weshalb zusätzliche Kompetenzen gefragt sind⁽¹⁾. Im Bachelor Studiengang Hebamme und Pflege wird deshalb das Clinical Assessment vermittelt. Es beinhaltet eine Anamnese und körperliche Untersuchungen, welche mit einer erweiterten Fachsprache beurteilt werden. Im Belegarztsystem ist das Clinical Assessment deshalb eine Chance: Es unterstützt die frühzeitige Erfassung von körperlichen Veränderungen, die gezielte Wahl von Interventionen und den rechtzeitigen Einbezug der Ärzteschaft unter professioneller, differenzierter Kommunikation^(2,3).

Ziel

Mit der Implementierung und Förderung des Clinical Assessments wird den aktuellen Herausforderungen mit zunehmenden Investitionen in die Ausbildungsqualität begegnet. Das Clinical Assessment wird an der Fachhochschule bei gesunden Menschen geübt. Um diese Kompetenzen im Berufsleben anwenden zu können, müssen sie am Praxisort unter professioneller Begleitung und realen Bedingungen geübt werden⁽³⁾. Im Salem-Spital wird den Studierenden hierfür im Rahmen des Transfercoachings auf der Maternité eine Plattform geboten. Damit wird ein Beitrag zur Nachwuchssicherung und zu einer qualitativ hochstehenden Patientenversorgung erzielt.

UMSETZUNG

Planung & Vorbereitung

Für die Studierenden, welche das Modul Clinical Assessment besucht haben, wird das Transfercoaching durch die Pflegeexpertin (PEX) und die Berufsbildnerin (BB) mit einem konkreten Arbeitsauftrag vorbereitet. Dieser basiert auf den Modulunterlagen der Fachhochschule und fokussiert auf ein Symptom bzw. Organ(system), welches sich nach dem Lernbedarf der Studierenden sowie der aktuellen Relevanz auf der Maternité richtet. Vor dem Transfercoaching wird die zu untersuchende Patientin/ Mutter um Einverständnis zur Teilnahme gefragt. Die Auftragserteilung wird situativ mit Informationen der Patientin/ Mutter ergänzt. Es folgen eine Vorbereitung im Selbststudium sowie eine Vorbesprechung des Untersuchungsvorhabens mit PEX und BB, bevor das begleitete Clinical Assessment beginnt⁽⁴⁾.

Inhalt Clinical Assessment

Bei der symptomfokussierten Anamnese werden typische Leitsymptome und Risikofaktoren zu einem Organ(system) erhoben:

- Haut und Lymphknoten
- Herz-Kreislauf
- Lunge
- Abdomen und Urogenitalsystem
- Aktueller psychischer Zustand
- Bewegungsapparat
- Nervensystem und Sinnesorgane

Der Anamnese folgt die organspezifische körperliche Untersuchung mit **Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation**. Am Schluss jeder Untersuchung wird die Dringlichkeit der Situation eingeschätzt.

**Arbeitsauftrag
von PEX & BB
an Studierende**

**Schriftliches
Einverständnis**

Vorbesprechung

**Anamnese &
körperliche
Untersuchung**

**Nachbesprechung &
Evaluation**

Evaluation

Nach der Untersuchung erfolgt das Feedback an die Studierenden anhand einer Checkliste, welche sich an den in den Modulunterlagen beschriebenen Zielen orientiert. In einem anonymen Online-Fragebogen bewerten die Studierenden ihren Lernerfolg. Um die Qualität der Lernsequenz zum klinischen Assessment hoch zu halten, wird diese laufend evaluiert.

SCHLUSSFOLGERUNG

Diskussion

Das Transfercoaching bietet einen geschützten Rahmen, wo eine vertiefte Vorbereitung auf die Patientensituation und ein Fokus auf einen spezifischen Aspekt ermöglicht wird. Im Setting des Akutspitals mit sich rasch verändernden Patientensituationen ist es jedoch auch wichtig, ohne spezielle Vorbereitung die Kompetenzen aus dem klinischen Assessment nutzen zu können.

Vision

Nachdem das Clinical Assessment im Transfercoaching implementiert und evaluiert ist, sollen im zweiten Schritt die Grundlagen geschaffen werden, um das Clinical Assessment auch in die tägliche Begleitung der Studierenden einfließen zu lassen. Hebammen und Pflegefachpersonen, welche hierbei als Vorbilder wirken, stellen Schlüsselpersonen im Lernprozess der Studierenden dar. Die Zukunftsvision wäre somit die Integration des Clinical Assessments als selbstverständlicher Bestandteil im Arbeitsprozess.

Kontakt: anna.ziegler@hirslanden.ch

QUELLEN

- ⁽¹⁾ Steudter, E., Knüppel Lauener, S., Piller, M., Schrimpf, M. & Zweifel, A. (2013). Mehr Handlungskompetenz. Krankenpflege (11), 28–30
⁽²⁾ Lindpaintner L.S. (2007). Der Beitrag der Körperuntersuchung zum klinischen Assessment: Wirksames Instrument der professionellen Pflege. Pflege (20): 185–190
⁽³⁾ Scherer T., Schmid-Meister A., Bischofberger, I. et al. (2010). Professionelle Kompetenz zur Erfassung von Pflegesituationen. Krankenpflege (2), 16–19
⁽⁴⁾ Schmid-Meister, A., Walker, Y. & Lindpaintner, L.S. (2015). Modul Clinical Assessment 1 und 2, Modulhandbuch. Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, Bern